

Kurz notiert

ADFC-Radlertreff

Am Mittwoch, 15. Mai, findet um 20 Uhr im Gasthof „Goldener Anker“ der nächste Radlertreff statt. Es wird über die Aktivitäten im Rahmen von RemsTotal berichtet. Interessierte sind willkommen.

Normen für Geschäftsbriefe

Am Donnerstag, 16. Mai, 18.15 bis 21.30 Uhr, veranstaltet die VHS einen Workshop über aktuelle Änderungen und Normen zum Erstellen von Geschäftsbriefen. Anmeldung unter Tel. 0 71 71/9 25 15-0.

Epilepsie-Selbsthilfegruppe

Aufgrund der Pfingstferien wird das nächste Treffen der Selbsthilfegruppe für Anfallsranke in Gmünd und Umgebung auf Mittwoch, 15. Mai vorgezogen. Ab 19 Uhr sind alle Mitglieder in das Büro in der Kappelgasse 13 eingeladen.

Fein-Rentnertreff

Am heutigen Dienstag trifft sich ab 14 Uhr die Rentnergemeinschaft der Firma C&E Fein Bargau in der Vereinsgaststätte „Harmonie“ des MV Bargau. Ein Vertreter der Geschäftsleitung berichtet über die aktuelle Situation des Unternehmens.

Epilepsie-Sprechstunde

Die nächste Sprechstunde der Selbsthilfegruppe für Anfallsranke findet am Donnerstag, 16. Mai, von 16 bis 17.30 Uhr im Büro in der Kappelgasse 13 statt. Das Büro ist jederzeit telefonisch erreichbar unter der Nummer 0 71 71/9 97 98 28.

Bioabfuhr während des Krämermarkts

SCHWÄBISCH GMÜND. Während des Gmünder Krämermarktes sind der Markt und die angrenzenden Seitenstraßen für die Sammelfahrzeuge der GOA nur eingeschränkt anzufahren.

Damit die Bioabfuhr am 14. Mai reibungslos durchgeführt werden kann, bittet die GOA darum, die Biobeutel an eine für Müllfahrzeuge anfahrbare Stelle außerhalb des Krämermarktes zu bringen. Es werden keine speziellen Sammelstellen ausgewiesen.

Weitere Fragen zu den Abfuhr beantragt die GOA unter den Telefonnummern 0 71 71/18 00-5 55 und -5 20.

Mindestabstand soll 400m betragen

SCHWÄBISCH GMÜND. Vor rund zwei Wochen haben Dr. Thomas Hertel, Dr. Jürgen Wacker und Franz-Xaver Pretzel an Umweltminister Franz Untersteller geschrieben, um ihn auf die aktuell in Deutschland geltenden, nahezu fahrlässigen Grenzwerte für Höchstspannungsleitungen und die Gefahren hinzuweisen. Der Minister wurde um ein Gespräch gebeten, um Vorschläge bezüglich der geplanten 380-kV-Trasse zu diskutieren. Dabei will die Lindacher Initiative, wie in Niedersachsen geschehen, eine Regelung auch für Baden-Württemberg erreichen, bei der ein Mindestabstand von 400 Metern zur Wohnbebauung eingehalten werden muss oder bei geringeren Abständen unterirdisch verlegt wird. Bisher hat der Minister noch nicht geantwortet.

Tagesausflug der Spitalmühle

SCHWÄBISCH GMÜND (sv). Der Generationentreff Spitalmühle Schwäbisch Gmünd bietet am Donnerstag, 6. Juni einen Ausflug in das malerische Städtchen Wolfach im Kinzigtal an. Schon die Busreise durch die reizvollen Schwarzwaldtäler mit den verstreut liegenden Bauernhöfen wird ein Erlebnis sein. Das historische Stadtbild von Wolfach wird vom 600 Jahre alten Schloss geprägt. Nach einer kleinen Stadtführung in der großzügig angelegten verkehrsberuhigten Hauptstraße, ist ein gemeinsames Mittagessen vorgesehen. Im Flößer- und Heimatmuseum der Stadt wird die Erinnerung an 900 Jahre Stadtgeschichte und die reiche Flößertadition wach gehalten. Genau in der Woche vom 3. bis 9. Juni finden im Kinzigtal die Flößerwochen statt, während dieser Zeit steht die alte Tradition der Flößerei besonders im Mittelpunkt. Alternativ kann eine Besichtigung mit Führung in der Dorotheenhütte eingepflanzt werden. In der Dorotheenhütte, der letzten Glasmannufaktur des Schwarzwalds, zeugen die Glasmacher, wie aus Feuer und Sand funkelndes Bleikristall entsteht.

Die Abfahrt ist um 8 Uhr in der Ledergasse, die Rückkehr ist für circa 18 Uhr vorgesehen. Eine Anmeldung ist ab sofort bei der Spitalmühle unter der Telefonnummer 07171/603-5080 möglich. Die Kosten für den Tagesausflug können bei der Anmeldung erfragt werden.

Beim Spaziergang Matheaufgaben gelöst

Mathematik-Wochenende am Landesgymnasium für Hochbegabte mit 26 Schülern aus Deutschland und der Schweiz

Der Einladung für ein Mathematik-Wochenende am Landesgymnasium für Hochbegabte folgten 26 Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland und der Schweiz, sowie sechs Lehrer und zwölf Studierende von der PH Schwäbisch Gmünd.

SCHWÄBISCH GMÜND (edk). Zum sechsten Mal trafen sich knapp 80 Jugendliche, um sich im Fach Mathematik auszutauschen. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 10 haben an diesen drei Tagen sechs Stunden intensiven Matheunterricht gehabt, sich in der Kantine getroffen und in kleinen Gruppen einige Aufgaben in Arbeitsgemeinschaften gelöst. Die Jugendlichen arbeiteten mit den Pädagogen Andrea Cofalik (FSG-Marbach am Neckar), Dr. Elena Klimova von der PH Schwäbisch Gmünd, Carsten Warnke (FEG Bonn) und Michael Marder (GvSG Flörshheim am Main) zusammen.

Es sei ihnen wichtig gewesen gemein-

sam mit den Teilnehmern der „Mathematik-Konferenz“ die Zahlen-Theorie sowie mathematische Reihen und Folgen zu besprechen und auszudiskutieren, berichtete der gastgebende Lehrer am LGH, Dr. Albert Oganian. Ein besonderes Thema war die vedische Mathematik (ursprünglich stammt diese aus Indien), die auf 16 Regeln basiert und Ähnlichkeiten mit der Trachtenberg-Schnellrechenmethode aufweist. Diese Methode beschleunigt einige arithmetische Rechnungen.

Die weitere gastgebende Lehrerin Dr. Olga Lomonosova fügte hinzu, dass die Teilnehmer auch einen besonderen Spaziergang durch die Stadt gemacht hätten und dabei auch Aufgaben aus der Mathematik und Architektur gelöst haben.

Dabei waren die Jugendlichen in kleinen Gruppen bis zu vier Personen unterwegs, um gemeinsam die Aufgaben zu lösen. Auch Sportveranstaltungen wurden für die Jugendlichen angeboten als Ausgleich zu den „glühenden“ Stunden in den Unterrichtsräumen. Ein bunter Abend mit Unterhaltung und Vorführungen bildete den Abschluss des Mathematik-Wochenendes.



Einige der Teilnehmer des mathematischen Wochenendes am LGH.

Foto: edk

Berufliche Vollzeitschule

Das Berufskolleg Fremdsprachen als neue Schulart

SCHWÄBISCH GMÜND (pm). Das Berufskolleg Fremdsprachen gibt es im neuen Schuljahr als neue Schulart an der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd. Das kaufmännische Berufskolleg Fremdsprachen (BKFR) trägt u. a. durch den sprachlichen Schwerpunkt der Globalisierung Rechnung.

Es richtet sich an junge Menschen mit mittlerem Bildungsabschluss, die im Fach Englisch mindestens die Note „befriedigend“ erreicht haben. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler mit der Fachschulreife oder mit dem Versetzungszugang in die Klasse 11 eines Gymnasiums des neunjährigen Bildungsganges oder mit dem Nachweis eines gleichwertigen Bildungsstandes.

Das BKFR ist eine berufliche Vollzeitschule. Es vermittelt die für qualifizierte kaufmännische Tätigkeiten in Wirtschaft und Verwaltung erforderlichen fachtheoretischen und fachpraktischen Kenntnisse. Den Kern der Ausbildung bildet der intensive, praxisnahe Unterricht in Englisch und Französisch bzw. Spanisch für

die Dauer von zwei Schuljahren. Die anwendungsorientierte Verknüpfung von Betriebswirtschaftslehre und Fremdsprachen entspricht den Anforderungen der globalisierten Wirtschaft. Am Ende der zweijährigen Ausbildung steht eine schriftliche und mündliche Abschlussprüfung. Wird diese Prüfung erfolgreich abgelegt, erhalten die Absolventen das Zeugnis der Fachhochschulreife, welche zum Studium an allen Fachhochschulen im Land berechtigt. Durch die Belegung von Zusatzunterricht und durch die erfolgreiche Ablegung einer Zusatzabschlussprüfung am Ende des zweiten Schuljahres erhalten die Absolventen den Abschluss zum „Staatlich geprüften Wirtschaftsassistenten“. Dieser Abschluss ermöglicht den Eintritt in die Wirtschaftsschule. Das Regierungspräsidium Stuttgart und der Ostalbkreis haben der Errichtung dieser Schulart zugestimmt.

■ **Anmeldungen für diese Schulart werden noch angenommen unter Tel. 0 71 71/80 42 00 oder per Mail an die Adresse „sekretariat@ks-gd.de“ an der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd**



Sicheres Fahren im Blickpunkt

Zur Vorbereitung auf ihre Radfahrerschulung stellte die Raiffeisenbank Mutlangen eG, Ortsbank Großdeinbach, den Viertklässlern der Grundschule Großdeinbach das Lernheft „Meine Radfahrerschulung“ zur Verfügung. In einem gemeinsamen Projekt mit der Grundschule Großdeinbach, der Jugendverkehrsschule des Ostalbkreises und

der Raiffeisenbank Mutlangen eG erlernten die Viertklässler das sichere Fahren mit dem Fahrrad. Auf dem Bild sind die Schüler der Grundschule, Rektor Edmund Penzkofer, Klaus Häußler und Reiner Klotzbücher von der Jugendverkehrsschule sowie die Kundenberaterin der Ortsbank Großdeinbach, Iris Ummenhofer, zu sehen.

Foto: pr

„Wo man Männer mag und Lollis liebt“

Frühjahrskonzert beim Liederkranz 1850 Herlikofen: Kurzweilig, beschwingt und doch anspruchsvoll

GMÜND-HERLIKOFEN (kaf). „Danke für die Lieder“- frei nach diesem Motto präsentierten sich der Liederkranz Herlikofen am ersten Samstag im Mai eindrucksvoll einem gutgelaunten Publikum in fast ausverkaufter Halle. Das Akkordeonorchester unter neuer Leitung und die Chöre, begleitet von Johannes Pfitzer am Flügel und Andreas Schleicher am Schlagzeug, ließen keine musikalischen Wünsche offen. Schon beim Betreten der Halle stach dem Besucher die in minimalistischem Stil gehaltene Dekoration ins Auge: Der Schriftzug „Danke“ in verschiedenen Sprachen und Schreibstilen an den Wänden, umrahmt von Herzen aus Rosen, ließ eine ganz besondere Stimmung aufkommen und weckte die Neugier auf das bevorstehende. Nach der Begrüßung durch Viktoria Pfitzer, die wieder in charmanter Manier durchs Programm führte, machte der Kinderchor mit einer Ode an den Frühling den Anfang.

Eduard Mörikes „Frühling lässt sein blaues Band“, harmonisch sehr anspruchsvoll, meisterten selbst die Kleinsten mit Bravour. Es folgten die Titel „Sailing Gavin“, den meisten bekannt durch Rod Stewart und „Bella Ciao“. Einen Vorgeschmack auf das für Februar 2014 geplante Musical „Horri“ erhielt das Publikum im letzten Liedbeitrag „In unserem Dorf“.

Unter Petra Penz, die an diesem Tag ihr Debüt als Leiterin des Akkordeonorchesters gab, zeigten die Musiker mit den Beiträgen „Rendezvous mit Gershwin“ und „Close To You“ ihr Können. Die eingängigen Melodien, gekonnt musikalisch umgesetzt, verfehlten nicht ihre Wirkung beim Publikum, was sich im Applaus deutlich zeigte. Beim dritten Stück wurde die Stimmung dunkler und fast mystisch. Mit „Tango del Angel“ nach Astor Piazzolla, überraschte man die Zuhörer mit Weisen, die eher zum Nachdenken, denn zum Tangotanz einladen. Durch rhythmische Klöpfen auf die Instrumente als Begleitung wurden die Melodien ausdrucksstark unterstrichen. Das kontrastreiche Programm wurde mit den Stücken „Gigolo“ und „Cabaret“ beendet, welche das Publikum beschwingt mitsummt und -klatschte.

Nach der Pause, in der man sich mit den liebevoll zubereiteten Kanapees und anderen Köstlichkeiten stärken konnte, folgten die Beiträge des Gemischten Chores. Unter der Leitung von Natalia Fischer, die im übrigen die Gesamtleitung der Chöre innehat, begannen die Sängerinnen und Sänger klassisch mit „Wahre Freundschaft“ von Karl Haus. Mit einer gesungenen Hommage an die Männer erfreute der Chor im Anschluss nicht nur die Herzen der männlichen Zuhörer. Auch

so manche der anwesenden Damen ließ sich von der mitreißenden Darbietung zum Mits(w)ingen animieren - „Männer mag man eben“.

Mit „Die Rose“, gefühvoll und ausdrucksstark interpretiert, dann „Freude am Leben“, zeigten die Chormitglieder einmal mehr ihr breites musikalisches Spektrum.

Dann wurde es voll auf der Bühne. Gemeinsam mit dem Jungen Chor präsentierten man den durch die Gruppe ABBA bekannt gewordenen Titel „Danke für die Lieder (Thank you for the music)“, welches das Konzertmotto aufgriff. Das letzte Viertel des kurzweiligen Konzertes bestritten die Sängerinnen von „Mixed Generations“. Den Anfang machte die Popballade „Can't Fight This Feeling“, kraftvoll und klar intoniert, dann „Summertime“ von Gershwin in einer Jazz-Version von Hermann Platzer. A capella vorgetragen, konnten in dieser harmonischen und dynamisch sehr anspruchsvollen Interpretation vor allem die Altstimmen und Tenöre zeigen, was in ihnen steckt. Beim anschließenden „Hallelujah“ von Leonard Cohen, glänzte die Formation mit zwei hervorragenden Solisten, Jürgen Musch und Thomas Ritz, deren gefühvoller Vortrag so manchem Zuhörer eine Gänsehaut bescherte.

Dann wurde es bunt: In einer von Lo-

renz Maierhofer arrangierten Version von „Lollipop“ mit verschiedenen farbigen Schals und großen „Schlotzern“ bestückt, bewiesen die „Mixed Generations“, dass sie nicht nur gesanglich, sondern auch komödiantisch so einiges zu bieten haben. Als dann auch noch - nach einer kleinen Showeinlage - der einstudierte Schluss des Liedes nicht so recht klappen wollte, gab es beim Publikum kein Halten mehr. Von der Dirigentin Natalia Fischer animiert, klatschten die begeisterten Zuschauer den eingängigen Rhythmus mit und unter lautstarkem Beifall und Jubel beendete der Chor seinen Vortrag, wie ursprünglich geplant.

Natürlich musste daraufhin eine Zugabe erfolgen und man ließ sich nicht lange bitten. Es folgte „Africa“, einer der Titel, mit dem die „Mixed Generations“ beim diesjährigen SWR4-Chorduell Regionalentscheid einen hervorragenden 3. Platz erzielt hatten. Die dem Lied vorausgehende Körperpercussion, die ein heranahendes Gewitter imitiert, verfehlte auch diesmal nicht ihre Wirkung.

Unter tosendem Applaus überließen die Sänger schließlich die Bühne dem Vorsitzenden Thomas Schuller, der sich zum Abschluss des überaus gelungenen Konzertes bei allen Mitwirkenden bedankte und alle Besucher zum anschließenden geselligen Beisammensein einlud.



Der Liederkranz Herlikofen mit seinen Chören und dem Akkordeonorchester unter neuer Leitung gab sein Frühjahrskonzert in der Gemeindehalle.

Foto: pr